

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Archivs der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: [1] (1878)

Heft: 3

Artikel: Brief Pestalozzi's an Pfarrer Schulthess

Autor: Pestalozzi, Heinrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-248332>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KORRESPONDENZBLATT

DES
ARCHIVS

der Schweizerischen permanenten Schulausstellung
in **Zürich.**

No. 3.

1878.

September.

Inhalt: Pestalozzi-Blätter.

Pestalozzi-Blätter.

Wir glauben mit dem Druck bisher unveröffentlichter Manuskripte Pestalozzi's und seiner Freunde der Sache des grossen Mannes und seinen Verehrern einen Dienst zu erweisen und eröffnen hiermit eine Serie «Pestalozzi-Blätter». Dieselben werden enthalten: Briefe, Broschüren und Aufzeichnungen Pestalozzi's, Stammbuchblätter u. s. w. An diesen schriftlichen Nachlass wird sich die Untersuchung über einige bestrittene Punkte im Leben Pestalozzi's anschliessen.

Bekanntlich hat anlässlich des Schweizerischen Lehrertages in Zürich, am 8.—11. September 1878, eine Pestalozzi-Ausstellung (Manuskripte, Bilder, Druckschriften) stattgefunden. Die Kommission, welche diese Ausstellung besorgte (Rektor Zehender in Fluntern und Rektor Hunziker in Unterstrass) ersucht, indem sie ihre Aufgabe weiter zu führen gedenkt, *auf's Dringendste, ihr geschenk- oder verkaufsweise Briefe, Manuskripte, Bilder, Reliquien u. s. w., die auf Pestalozzi und seine Anstalten Bezug haben, zugehen zu lassen.* Wir hoffen in nächster Zeit die Begründung einer *bleibenden Pestalozzi-Ausstellung in Zürich* und damit die Erfüllung einer Ehrenschuld gegen den grossen Mann, dessen Andenken bisanhin im Ausland viel lebendiger erhalten worden ist als im Inland, ankündigen zu können. Hz.

I. Brief Pestalozzi's an Pfarrer Schulthess.

Notiz des Empfängers: Pestalutz, Neuhof d ... Jenner 1784.

Adresse: Herrn Herrn Pfarer Schulthess
zum Pflug in Zürich.

Inhalt:

Liebe Geschwusterte

Wenn meine Frau heut heim komt, so danke ich Euch nechste Post für alles gute so ihr derselben erwiesen. Komt sie nicht

heim — so warte ich mit dem Dank und fange zuerst an zu plangen — wie verteufelt lang ihr sie aufhaltet.

Indessen Empfelle ich mich Euch allen herzlich und bin in meiner Einsiedeley traumend

Euer aufrichtiger

Pestalozzi.

Inlag bitte by ankonfft zu versenden.

Denn ich sollte nothwendig eine antwort haben.

Noch mahl adieu.

II. Brief Pestalozzi's aus Stanz an seinen Schwager.

(Notiz des Empfängers: Pestalooze. Stans den . . . Hrg (Hornung) 1799.)

Adresse: An Burger Pfarer Schulthess bei Burger Pfarer Meister aus Zürich in Lucern.

Lieber Schwager

Ich empfange gestern deinen Brief — und hoffe dir dienen zu können — aber ich muss dich in hier sehen um nöthiges abzureden — also erwarte ich dich hier — glaube nicht dass es mangel an Brüderlicher Liebe sy, dass ich nicht Komme — es ist nichts andres als die unmöglichkeit jetzo von hier abzukomen — ich erwarte dich so geschwind als dir mögl.

Pestalozzi.

III. Familienbrief an Pestalozzi's Nichte Anna Schulthess

(damals in Russland).

(Notiz der Empfängerin: Oncle et Tante Pestalozzi Yverdon 16 mars 1814; répondu le 8 oct. dit. Adresse: fehlt.)

Handschrift von Frau Pestalozzi.

Yverdon, Canton Leemann, 16 mars 1814.

Da kommt mir einsmals Mein ewig geliebte Nanette! jemand der dich persönlich bey den Toblern in Moscau gesehen, und mir von dir sprache, ein Herr Reiter von Bern, der wieder auf der Rückreise nun nach Rusland u. so gut seyn will u. dir diese Zeilen einzuhändigen, jnig geliebte! ich will ihme wenigstens ein Zeichen des Lebens von mir an dich geben und dich versichern dass du immer meinem Herzen nahe bist und Bleiben wirst, bis die Stunde des Heimgehens mir schlägt, ach! ich wollte so oft dies u. mehreres dir schreiben, aber der Umtrieb der Briefen sowol als meine gesundheit haben es nicht zur möglichkeit gebracht, jndessen die liebe Custer, die l. Liesebeth, viel an dich gedacht. Wie oft sagten wir über diese drangvolle Zeit, wie gehet es auch der lieben, so auch deine lieben Eltern und geschwister, die wir doch zuweilen sahen und bey uns waren, obwol